

MITTEILUNGEN FÜR HELLERAU



120. Ausgabe (August 2019)

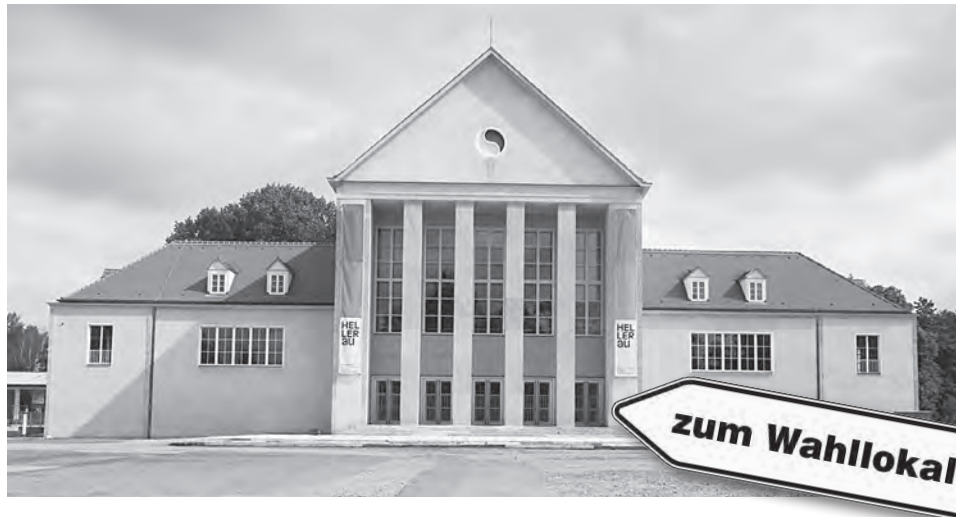
Herausgeber: Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

LIEBE HELLERAUER,

am 1. September sind zahlreiche Hellerauer wieder einmal eingeladen, ins Festspielhaus zu kommen. Denn an diesem Sonntag ist Landtagswahl in Sachsen. Und so lange die 84. Grundschule „In der Gartenstadt“ noch wegen Sanierungsarbeiten ausgelagert ist, werden auch die Wahlurnen nicht am angestammten Platz im Schulhaus aufgestellt, sondern eben nebenan im Festspielhaus – wie bereits zur Kommunalwahl im Mai. Bei der Gelegenheit kann man sich mal wieder umschauen im Haus und auf dem Gelände und sich daran freuen, was hier alles neu geschaffen wurde (zu den aktuellen Plänen zum weiteren Ausbau des Areals lesen Sie auf Seite 5/6). Nachdem das Gebäude unsachgemäß und traditionsvergessen als Polizeischule und Lazarett dienen musste sowie Waffen-SS und Fallschirmjäger

beherbergte, wird es nun wieder seiner ursprünglichen Bestimmung entsprechend genutzt: als Musentempel auf dem grünen Hügel. Weit über die Grenzen Dresdens und Sachsens hinaus ist das Festspielhaus Hellerau als Ort bekannt, an dem zeitgenössische Bühnenkunst entsteht und aufgeführt wird und zieht entsprechende Besucher an. Darauf dürfen wir als Bewohner des Ortsteils auch ein wenig stolz sein, selbst wenn die meisten von uns nur selten die Programmangebote wahrnehmen. Am 1. September aber sollten alle, die eingeladen sind, ins Festspielhaus und an die Wahlurne gehen. Machen Sie am 1. September von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und stärken Sie die Demokratie!

Die Redaktion



NEUE STADTBEZIRKSBEIRÄTE GEWÄHLT

Am 26. Mai 2019 wurden nicht nur die Mitglieder des Europaparlaments und des Stadtrates, sondern auch die Stadtbezirksbeiräte für den Stadtbezirk Klotzsche (bestehend aus den Stadtteilen Klotzsche, Hellerberge, Hellerau/Wilschdorf und Flughafen/Industriegebiet Klotzsche) neu gewählt. Aber was macht eigentlich ein Stadtbezirksbeirat und wer sind die „Neuen“? Für die Redaktion hat Katrin Haller beim Stadtbezirksamtsleiter nachgefragt und die Hellerauer unter den Räten gebeten, sich kurz vorzustellen.

Mit der Neufassung der Hauptsatzung der Landeshauptstadt im September letzten Jahres ging nicht nur eine Namensänderung einher – das Ortsamt heißt jetzt Stadtbezirksamt, die Beiräte demzufolge Stadtbezirksbeiräte –, sondern das Gremium bekam mehr Kompetenzen und damit auch mehr Verantwortung übertragen.

Ein entscheidender Unterschied zu früher ist das eigene Budget, über das die Beiräte verfügen. Damit kann jetzt bei Vorhaben innerhalb des Stadtbezirks wirksamer mitbestimmt werden, etwa darüber, welche Projekte gefördert werden bzw. welche Priorität einzelne Vorhaben genießen sollen. Kein Zweifel, dass damit mehr Gestaltungsspielraum, aber eben auch mehr Verantwortung für die ehrenamtlich tätigen Stadtbezirksbeiräte einhergeht.

Das jährliche Budget beträgt 10 Euro pro Einwohner, das sind für das Jahr 2019 insgesamt 207.850 Euro für den Stadtbezirk Klotzsche. Für die Verwendung des Geldes können Bürger, aber auch Vereine etc. Vorschläge einreichen, zum Beispiel für die Gestaltung von Grün- und Parkanlagen, die Verbesserung des Zustandes von Straßen und Gehwegen oder auch für die Unterstützung von Veranstaltungen. Voraussetzung ist, dass das jeweilige Projekt in seiner Bedeutung nicht über die Grenzen des Stadtbezirks hinausragt.

Eingereichte Vorschläge werden zunächst von der Verwaltung auf ihre Förderfähigkeit nach den Maßgaben der Förderrichtlinie geprüft und anschließend dem Stadtbezirksbeirat zur Entscheidung vorgelegt. Kein Wunder, wenn Stadtbezirksamtsleiter Christian Wintrich feststellt: „Es wird jetzt durchaus heftiger diskutiert“. Bislang sind schon 17 Anträge eingereicht worden. Davon wurden 11 bestätigt, einer wurde zurückgezogen, der Rest ist noch in Bearbeitung. Wer noch für 2019 einen Vorschlag einreichen möchte, sollte sich sputen: Nur rechtzeitig (vor Projektbeginn) gestellte Anträge haben Aussicht auf Berücksichtigung.

Die neu gewählten Beiräte werden sich voraussichtlich am 9. September 2019 zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammenfinden. Bis dahin ist formal noch der alte Beirat im Amt. Die Beiräte tagen in der Regel einmal im Monat im Rathaus Kieler Straße. Die Sitzungen sind öffentlich (ausgenommen Personal- oder bestimmte Grundstücksangelegenheiten). Jeder kann also die Diskussion als Zuhörer mitverfolgen und sogar (sofern das zugelassen wird, was aber in der Regel der Fall ist) eine Meinung äußern oder eine Frage stellen.

Die neu gewählten und in Hellerau wohnhaften Stadtbezirksbeiräte haben wir gebeten, sich kurz vorzustellen und drei Dinge zu benennen, die ihnen für die kommenden Jahre besonders am Herzen liegen:



Bettina Kempe-Gebert, CDU:

wohnt Karl-Liebknecht-Straße, 55 Jahre, verheiratet, Dipl.-Ing. Architektin
Schwerpunkt Denkmalschutz; Orientierungsläuferin, Chorsängerin

- Unterstützung der Welterbebewerbung Hellerau
- Schaffung eines info-points für die Gartenstadt
- Blühflächen im öffentlichen Raum schaffen

erreichbar unter bettina.kempe@gmail.com

Dr. Silke Müller, FDP:

wohnt Am Talkenberg, verheiratet, zwei Söhne im Alter von 17 und 15 Jahren, Fachärztin für Allgemeinmedizin

- Freizeit- und Sportmöglichkeiten im öffentlichen Raum fördern (z. B. Schwimmhalle, Skaterpark)
- Weltkulturerbebewerbung unterstützen
- Straßen- und Wegesanierung in Hellerau voranbringen



Torsten Pötschk, FDP

wohnt auf dem Markt, verheiratet, 3 erwachsene Kinder, geboren in Klotzsche, wohnt seit 1993 in Hellerau
selbständig in der Logistikbranche, schon seit 1996 im Orts- bzw. Stadtbezirksbeirat (mit einer Unterbrechung, anfangs noch als CDU-Mitglied)

- Weltkulturerbebewerbung begleiten und befördern
- Straßen- und Wegezustand in Hellerau verbessern (z. B. „Flickenteppich“ am Markt)
- Wetterschutzhäuschen an der Straßenbahnhaltestelle Am Hellerand stadteinwärts errichten

Volkmar Springer, SPD:

Moritzburger Weg, 76 Jahre, Bauingenieur, in Hellerau geboren, verheiratet, 2 erwachsene Söhne, 4 Enkel, saß im ersten Stadtrat für den Bürgerverein Hellerau, war viele Jahre im Bauausschuss der Stadt, engagiert sich besonders für Stadtentwicklung, Verkehr, Denkmal- und Umweltschutz

- Verkehrsentwicklung und Wegeplanung in Hellerau/Rähnitz mitgestalten
- nachhaltige und behutsame Bauplanung, Strukturen alter Ortskerne bewahren
- Schaffung eines Wegeleitsystems in Hellerau



Steffen Apel, Die Linke:

wohnt seit ca. 30 Jahren auf dem Heinrich-Tessenow-Weg in Hellerau, 63 Jahre alt, verheiratet, 3 erwachsene Kinder, 2 Enkelkinder
Dipl. Ing. in einer Halbleiterfirma in Klotzsche, vertritt die Partei Die Linke seit 1991 im Ortsbeirat

- Berücksichtigung der Interessen von Hellerau
- Realisierung einer schon lange geforderten Verkehrslösung an der Einmündung der Karl-Liebknecht-Straße/ Am Hellerrand
- Sanierung des Ostflügels vom Festspielhaus, engere Einbeziehung der Hellerauer in die Veranstaltungen des Festspielhauses

BLICK INS GRÜNE

Teil 12: Die Gartenstadt Hellerau als Lebensraum für Vögel

Am 28. März berichteten Dorothea Wirsig und Rolf Kretzschmar im Bürgerzentrum Waldschänke im Rahmen der Reihe „Biene, Fledermaus und Co.“ über die Lebensweisen häufiger Vogelarten und stellten auch typische Gesänge vor. Der große Vortragsaal war bis zum letzten Platz besetzt – ein Beleg, welchen Anklang das Thema fand. Am 4. Mai führte dann Frau Wirsig durch Hellerau, und trotz des strömenden Regens konnte das gute Dutzend der großen und kleinen Exkursionsteilnehmer nicht nur einiges an Vogelstimmen hören, sondern auch z.B. fütternde Sumpfmeisen und Familie Schwanzmeise ganz aus der Nähe beobachten. Teilnehmer baten darum, künftig weitere vogelkundliche Exkursionen anzubieten. Wir werden sehen, ob das klappt.

Vögel sind wohl die wildlebenden Tiere, mit denen wir uns am stärksten verbunden fühlen. Wir begegnen ihnen im Alltag ständig, sie erfreuen uns vor allem im Frühling mit ihrem Gesang, im Winter beobachten wir sie gerne am Futterhäuschen, und in unseren Gärten stellen wir ihnen ganz selbstverständlich Nistkästen zur Verfügung. Ihre hohe kulturelle Bedeutung wird klar, wenn wir an Kinderlieder, Märchen und Sagen denken – ein schönes Beispiel aus der Region ist der sorbische Brauch der Vogelhochzeit. Deshalb können wir uns kaum vorstellen, was alle einschlägigen Untersuchungen aufzeigen: Zwar ist es mit viel Aufwand gelungen, die Bestände von einigen großen, auffälligen Vogelarten wie Seeadler, Wanderfalke und Kranich zu stabilisieren, aber die Masse der Vogelarten ist in den letzten Jahren und Jahrzehnten stark zurückgegangen.

Ganz besonders in den großflächig intensivsten genutzten Agrarlandschaften, wie sie auch Dresden umgeben, ist das Überleben vieler Vogelarten bedroht. Hier brauchen wir die Politik zum Umsteuern – aber auch als Verbraucher können wir etwas tun, z.B. indem wir Produkte kaufen, die im naturverträglichen Ökolandbau erzeugt wurden. Noch unmittelbarer können wir Vögel in unserem direkten Umfeld fördern, in unseren Gärten und darüber hinaus in unserem Stadtteil – denn auch Vogelarten, die gefühlt zum Inventar strukturreicher Gärten gehören, zeigen Verluste.



Foto von Karl Dichtler

So sind nach einer aktuellen Untersuchung des NABU ausgerechnet Star, Haussperling („Spatz“) und Buchfink ganz besonders stark vom Rückgang betroffen. Die Ursachen sind vielfältig, aber Nahrungsmangel spielt eine entscheidende Rolle. Zur Fütterung der Jungen benötigen die allermeisten Singvögel weiche, proteinreiche Nahrung, selbst wenn die Altvögel Körnerfresser sind. Und da sind wir wieder bei den Insekten, die sich nicht nur „vom Acker machen“, weil sie dort nicht mehr überleben können, sondern auch in vielen übermäßig aufgeräumten, gar mit dem Rasenroboter getrimmten Gärten weder Nahrung noch Nistplätze finden.

Wie aber sieht ein insekten- und vogelfreundlicher Garten aus? Es ist eigentlich ganz einfach – er ist naturnah und strukturreich gestaltet: Einheimische Arten, Kräuter, Sträucher und Bäume liefern nicht nur Pollen und Nektar für Wild- und Honigbienen und andere Sammler, sondern auch die passende Nahrung für Larven aller Art. Winkel und Nischen, z.B. in Trockensteinmauern, bieten Verstecke;

zumindest am Rand bleiben Stauden und samen tragende Stängel bis ins späte Frühjahr stehen, Laub wird dort nicht entfernt; hier können Insekten überwintern und Vögel finden Winterfutter. Bei den Offenen Gärten in Hellerau (6.–8. September) lassen sich bestimmt viele Anregungen finden und Ideen austau-

schen. Und hier noch ein Literaturtipp: Ernst Paul Dörfler hat in seinem Buch „Nestwärme“ (2019, Hanser Verlag), sowohl fundiert als auch gut zu lesen, spannende Beobachtungen und wissenschaftliche Erkenntnisse über Vögel zusammengestellt.

Astrid Grüttner

VERKEHRSTECHNISCHE PLÄNE FÜR DAS FESTSPIELHAUS

Wenn man mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Festspielhaus fahren will, so tut man das am besten mit der Straßenbahn (Linie 8) bis zur Haltestelle „Festspielhaus Hellerau“. Nimmt man jedoch den Bus (Linie 70) und steigt an der Haltestelle „Am Festspielhaus“ aus, so steht man an der Boltenhagener Straße etwas irritiert vor einer Viehweide und sieht weit und breit nichts von Kultur. Das soll sich nach Auskunft des städtischen Hochbauamtes in den nächsten Jahren ändern.

Das Festspielhaus-Areal ist aus der Luft betrachtet rechteckig. Es wird im Norden von der *Boltenhagener Straße*, im Süden von der *Karl-Liebknecht-Straße*, im Osten vom *Valeria-Kratina-Weg* und im Westen vom *Am Festspielhaus* begrenzt. Die Zuwegung funktioniert bislang nur von Süden über eine Zufahrt, die in Verlängerung des *Heidewegs* die *Karl-Liebknecht-Straße* überquert – dieser Kreuzungsbereich ist so eng, dass Busse und LKWs die Zufahrt nicht durch Abbiegen von der *Karl-Liebknecht-Straße* nutzen können, sondern nur durch Geradeausfahren vom *Heideweg*. Die Parkfläche befindet sich bislang provisorisch auf dem Platz vor dem Festspielhaus. Man merkt sehr schnell: Als Empfangssituation ist ein solcher Platz, der entweder unstrukturiert leer ist oder voller Autos steht, für dieses eindrucksvolle Bauwerk von Heinrich Tessenow nicht angemessen.

Deshalb sieht die städtebauliche Planung vor, das Festspielhausgelände künftig von Norden über die *Boltenhagener Straße* zu erschließen. Hier soll eine neue Platzsituation geschaffen werden, die als Entree in das Areal dienen soll. Dafür wird auf der Westseite des Geländes anstelle des Feldweges eine 6 m breite Straße *Am Festspielhaus* mit 2,5 m breiten Fußwegen entstehen. Sie wird südlich mit dem *Urnenfeldweg* verbunden

werden; die Anbindung an die *Karl-Liebknecht-Straße* bleibt wie bisher ausschließlich Fuß- und Radweg. Auf der Ostseite wird der *Valeria-Kratina-Weg* auf 5,5 m mit beidseitig 2,5 m Fußwegen verbreitert, auch hier bleibt der Zugang zur *Karl-Liebknecht-Straße* ausschließlich Fuß- und Radweg.

Die erforderlichen 200 Autostellplätze sollen künftig parallel zu den beiden Erschließungsstraßen *Am Festspielhaus* und *Valeria-Kratina-Weg* angeordnet werden, hinzu kommen 140 Fahrradstellplätze. Der südliche Vorplatz soll künftig frei von Autos sein und nach historischem Vorbild gestaltet werden,



unter Einbeziehung der vier Brunnen, die dort ursprünglich standen. Im Zuge der Sanierung des Ostflügels wird ein Fußgänger-Durchgang entstehen, der den Vorplatz wieder mit dem Heinrich-Tessenow-Weg verbindet.

Auf dem Gelände gibt es noch viele Gebäude, die aus der Zeit der Nutzung als Kaserne stammen. Diese sollen abgerissen werden. Allerdings werden stattdessen 4000 qm Lagerfläche für Depots benötigt. Die Gebäude, die dafür neu zu bauen sind, werden sich der denkmalgeschützten Ensemblesituation unterordnen müssen. Man darf gespannt sein, was sich bei den Baumaßnahmen noch an vergrabenen Altlasten auf dem Gelände findet, die aus der Zeit der militärischen Nutzung stammen.

Die Nordseite des Festspielhauses ist auf einen baumbestandenen Naturraum hin ausgerichtet, auf dem in den letz-

ten Jahren der Golgipark eingerichtet wurde. Im letzten Jahr ist daraus der sogenannte Kulturgarten entstanden. Das dahinterliegende Gelände wird momentan landwirtschaftlich genutzt. Dieses Grünland beherbergt über die erwähnte Viehweide hinaus eine vielfältige schützenswerte Fauna und Flora. Deshalb muss ein Artenschutzgutachten erstellt werden, ehe gebaut werden darf. Für die Gehölze, die den neugebauten Straßen und Autostellplätzen zum Opfer fallen, werden Ausgleichspflanzungen stattfinden. Für die Besucher, die das Festspielhaus mit dem PKW oder der Buslinie 70 besuchen, klingt dies alles recht komfortabel. Die Hellerauer sind gespannt auf die Veränderungen und hoffen, dass die Natur bei alledem nicht zu kurz kommt.

Ulrike Kollmar

REITERFEST AUF DER PFERDEKOPPEL

Im Juni fand am Hohen Weg das alljährliche Reiterfest des Reitvereins Hellerau statt. Hier konnten alle kleinen und großen Reiter zum Abschluss der Saison bei verschiedenen Wettbewerben wie Dressur, Trail oder Reise nach Jerusalem ihr Können zeigen.

Für die Kleinsten begann der Tag mit einem Kostümwettbewerb auf dem Rücken der Pferde. Jedes Kind kam in einer Verkleidung, stieg auf das ausgewählte Pferd und alle Kostümkinder ritten gemeinsam eine geführte Abteilung auf dem Reitplatz. Währenddessen wurden

die Verkleidungen präsentiert und erklärt. Die Kostüme wurden bewertet und mit Schleifen und kleinen Preisen prämiert. Für alle Siegerehrungen des Festes stand extra Gayo als Schleifenpony parat.

Beim folgenden Dressurwettbewerb waren einige Kinder nochmals gefordert. Die Dressur wurde in mehrere Abteilungen für Anfänger und Fortgeschrittene aufgeteilt, die auf dem Sandplatz den Anweisungen der Bewertungsrichter folgen mussten. In die Bewertung der Jury fließen dann noch die Ausführung, der Sitz und die Gangart mit ein.



Im anschließenden Trail-Wettbewerb ging es darum, einen vorgegebenen Parcours zu absolvieren. Bei der Gestaltung des Trails sind der Phantasie nur wenige Grenzen gesetzt. Dieses Jahr mussten die Pferde mit allen Beinen in Hula-Hoop-Reifen stehen bleiben, einen Slalom bewältigen, durch eine aus Stühlen aufgebaute Kurve und über eine Plane gehen, sauber über kleine

Hindernis-Stangen steigen und in einer Ecke stoppen, um dann ein paar Schritte rückwärts und anschließend wieder vorwärts zu gehen. Die Reiter mussten drei Bälle in einen außerhalb des Reitplatzes liegenden Reifen werfen. Bei Fehlern an den Stationen gab es Punktabzüge, die zu einer schlechteren Wertung führten, bei Gleichstand der Punkte wurde zusätzlich die benötigte Zeit in die Wertung einbezogen.

Als Abschluss fand wie jedes Jahr die „Reise nach Jerusalem“ hoch zu Ross statt. Wie bei dem Kinderspiel bewegen sich Pferd und Reiter zur Musik, allerdings nicht um eine Stuhldreiecke. Sobald die Musik stoppt, müssen die Pferde schnellstmöglich beide Hufe in Ringe stellen, die auf dem Reitplatz ausgelegt sind. Der Rest ist bekannt... Dieses Spiel sorgt alljährlich für großen Spaß. Für die Pferde war das Fest danach vorbei und sie durften wieder auf die Koppel. Reiter und Zuschauer konnten bei schönstem Wetter am Buffet und im Garten den Tag ausklingen lassen.

Auf der Pferdekoppel sind in den letzten Jahren einige Pferde dazugekommen. Zurzeit sind es zehn Pferde bzw. Ponys, die teilweise dem Verein gehören oder aber in Privatbesitz sind, dem Reitverein aber zur alleinigen Nutzung überlassen werden. Die Pferde leben das ganze Jahr über im Freien in einem

offenen Stall. Nach der Installation von Wasser und Strom auf dem Gelände ist die Versorgung mit Trinkwasser bei Minusgraden leichter geworden.

Viermal pro Woche findet Reitunterricht statt, meist mit einem kurzen Ritt durch den Wald verbunden. Vorher werden gemeinsam die Pferde gepflegt, die Hufe ausgekratzt, das Fell gestriegelt, Heu gestopft und die Wiesen abgemistet. Die Vereinsmitglieder kümmern sich auch um den täglichen Futterdienst an den unterrichtsfreien Tagen. Für die nähere Zukunft sind weitere Arbeiten auf der Pferdekoppel geplant. Der Verein hat einen Bauwagen angeschafft, der als Aufenthaltsraum ausgebaut werden soll, sodass der alte Bereich zusätzlich für die Pferde zur Verfügung gestellt werden kann. Für den gesamten Stallbereich soll ein neues Dach geplant und gebaut werden. Außerdem ist beabsichtigt, den Garten zu einem pferdefreien Aufenthaltsort umzubauen für Eltern und Gäste und mit einem Sandkasten für kleine Kinder. Wer Pferdeäpfel für den Garten braucht, kann sich diese zu den Unterrichtszeiten dienstags, mittwochs und donnerstags ab 16 Uhr oder samstags ab 10 Uhr mit einem Eimer abholen. Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten finden sich im Internet unter www.reitverein-hellerau.de.

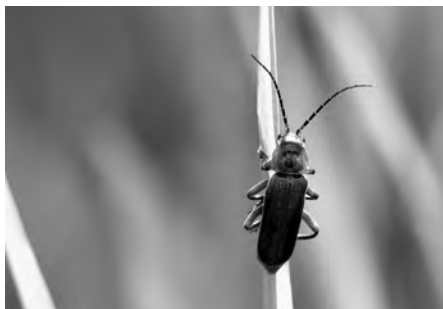
Irene Bartussek

NEUES VOM NATURRAUM

Was blüht denn da?

In der letzten Ausgabe berichteten wir über die Anlage von Blühstreifen zwischen den Baumreihen der Streuobstwiese. Eigentlich wollten wir danach die Wiese sich selbst überlassen, abwarten, was denn da blühen wird und erst im Spätsommer mähen.

Im Mai stellte sich aber heraus, dass die Aussaat von Bestandspflanzen, vor allem Quecke und Wicke, überwuchert wurde. So haben wir nach eingehender Diskussion gemeinsam mit dem



Cantharis rustica (Foto: Uwe Reese)



Stellaria (Foto: Uwe Reese)

Amt für Stadtgrün beschlossen, die Naturraumfläche in diesem Jahr doch noch zweimal selektiv zu mähen.

Die erste Mahd erfolgte Anfang Juni auf den artenarmen „fetten“ Grasflächen und den Blühstreifen. Der sogenannte „Schröpschnitt“ auf den Blühstreifen soll der Aussaat mehr Licht und Wachstum bringen. Die Mahd erfolgte schonender als bisher mit einem Wiesenmäher und

das Schnittgut wurde nicht gemulcht, sondern entfernt, um die Flächen abzumagern. Die zweite Mahd soll Mitte August erfolgen.

Völlig ausgenommen von jeder Mahd sind die inzwischen schon recht artenreichen trockenen Flächen im südlichen Teil. Hier kann man inzwischen wieder viele Käfer und Falter entdecken, wie die Aufnahmen von Uwe Reese zeigen – weitere seiner Fotos von Blumen und Insekten im Naturraum finden Sie auf unserer Homepage.

Durch die Trockenheit im Juni/Juli haben sich vor allem die Blühstreifen kaum entwickelt. Den Obstbäumen geht es allerdings noch verhältnismäßig gut, auch dank gelegentlicher Wasserspenden aus unserem neuen Brunnen.

Wolfgang Gröger

DIE NEUBAUPLÄNE DER DEUTSCHEN WERKSTÄTTEN

Oft werden wir gefragt, wie es um unsere Neubaupläne steht. Die Nachbarn interessieren sich natürlich für das, was hinter dem historischen Gebäudeensemble entsteht. Wir antworten gern.

Schon wenige Jahre nach der Einweihung war abzusehen, dass das 2006 neu errichtete Firmengebäude im Moritzburger Weg 68 auf Dauer nicht ausreichend Raum für das rasante Wachstum der Deutschen Werkstätten bieten würde. Ein Neubau musste auf den Weg gebracht werden. Gleichzeitig war es für uns nie eine Option, Hellerau zu verlassen. Was also tun, wo neu bauen?

Es war ein Glücksfall, dass wir 2011 das große, brach liegende Grundstück zwischen dem historischen Gebäudeensemble Deutsche Werkstätten und dem Straßenzug „Am Sonnenhang“ erwerben konnten. Es handelte sich dabei um einen Teil des historischen Firmenareals. Schon seit 1909 verhielt sich dieses Gelände eher wie ein „atmender Organismus“. Er blähte sich auf, wenn bei Bedarf Architekturen hinzuge-

fügt wurden, und nahm wieder ab, wenn nicht mehr benötigte Teile verschwanden.

Wir hatten es nun mit einem Bauplatz inmitten eines Denkmalgebiets mit dem höchsten Schutzstatus zu tun. Darüber hinaus beteiligen wir uns mit viel Engagement an einer Initiative, die den Weltkulturerbestatus für Hellerau anstrebt. Welterbe wird Hellerau nur, wenn die neue Architektur in die Umgebung passt. Der von uns ersonnene Königsweg zur Erlangung von Neubauplänen war ein kleiner, eingeladener Wettbewerb mit ausgesuchten Teilnehmern. Wir baten fünf Architekturbüros, deren Arbeit wir kennen und schätzen, um ihre Beiträge. Unter der Überschrift „Deutsche Werkstätten Campus“ sollten Entwürfe für ein multifunktionales Gebäude erarbeitet werden. Eine Nutzung für das produzierende Gewerbe ist allerdings ausgeschlossen. Es handelt sich zunächst um ein Einzelgebäude, das aber gedanklich eingebunden ist in eine zukünftige campusartige Gestaltung. Wir wollen einen

Campus, auf dem Arbeit, Bildung und Forschung zusammengeführt werden. Schon das erste Gebäude setzt dafür die gestalterischen Maßstäbe: es soll eine einfache, unaufgeregte, aber moderne und auf die Umgebung abgestimmte Architektur werden. Diesen Vorgaben entsprach nach Meinung der Jury am besten der Entwurf vom Architekturbüro Caruso St. John, London/Zürich. Die Einbindung in die Umgebung erfolgt unter anderem durch eine öffentliche Durchwegung. So kann man perspektivisch vom Festspielhaus über den Naturraum, am Gondler vorbei und vom Heideweg aus quer durch das Gelände zum Grünen Zipfel laufen.

Im Entwurf wird gestrichenes Holz für

die Fassade verwendet, die großen Fensterflächen verbinden den Innenraum mit den umliegenden Grünflächen und die Baumasse verhält sich sehr respektvoll zum historischen Baubestand.

Jetzt muss die Finanzierung gesichert werden. Dafür sind zahlreiche Gespräche nötig. Es folgt die Beauftragung des Architekturbüros Caruso St. John und der Fachplaner mit der Entwurfs- und Genehmigungsplanung. Beides ist Bestandteil des Bauantrags. Sobald dieser positiv beschieden ist, können wir mehr über den Termin des ersten Spatenstichs sagen.

Sie hören von uns.

Ihre Deutschen Werkstätten



Blick auf den geplanten Neubau von Westen (Ansicht: Deutsche Werkstätten Hellerau)

HELLERAU UND DIE DRESDNER MODERNE 1919 BIS 1933

Zum 100-jährigen Bauhaus-Jubiläum wird kaum eine Gelegenheit ausgelassen, sich mit der bekanntesten und einflussreichsten Institution des Neuen Bauens in Verbindung zu bringen. Die Gartenstadt Hellerau, deren Wohnviertel in den Jahren 1909 bis 1913 entstanden wie auch das Gebäudeensemble der Deutschen Werkstätten und das berühmte Festspielhaus, gilt allgemein als Vorläufer der Moderne. Einer Moderne im Bauwesen, die sich nicht nur auf das Klischee weißer Kuben und flacher Dächer beschränken lässt, sondern sich in Hellerau facettenreich präsentiert: in

einer sozial nachhaltigen und ökologischen Stadtplanung sowie in einer durch typisierte Grundrisse und vorgefertigte Bauteile rationalisierten, aber dennoch in der Tradition verhafteten Architektur. Und diese Wiege der Moderne, wie Hellerau auch gern bezeichnet wird, besuchten vor dem Ersten Weltkrieg während der sommerlichen Festspiele in der Bildungsanstalt u.a. die später weltberühmten Architekten Le Corbusier und Mies van der Rohe, der letzte Direktor des Bauhauses von 1930 bis zu dessen Schließung 1933.

Trotz des jähen Bruches durch den

Ersten Weltkrieg konnte in Hellerau in der Zeit der Weimarer Republik an die früh gesetzten Impulse für die Moderne angeknüpft werden – inhaltlich und personell. Darüber hinaus war die Anziehungskraft für reformorientierte Siedler, Pädagogen, Künstler und Architekten groß. Viele verlegten in den 1920er Jahren ihren Lebensmittelpunkt nach Hellerau. Neben den reformpädagogischen Experimenten im Umkreis der Bildungsanstalt sei hier an Heinrich Tessenows Handwerkergemeinde erinnert, mit welcher der Erbauer des Festspielhauses ein dem Bauhaus ganz ähnliches Bildungskonzept verfolgte. Zu Tessenows Mitarbeitern zählten in dieser Zeit Franz Schuster und Gustav Lüdecke. Der Österreicher Schuster sollte später unter Ernst May die Siedlungen für das „Neue Frankfurt“ entscheidend mitgestalten. Gustav Lüdecke wiederum ist in Hellerau mit zahlreichen Bauten vertreten. Die Entwürfe des Architekten für die Dresdner Jahresschauen beeindruckten auch Walter Gropius, der Lüdecke 1926 zur Eröffnung des Bauhauses in Dessau einlud. Darüber hinaus zeigte sich der russische Architekt



Haus Chrambach am Hohen Weg 11 im Jahr 1930
(Fotograf: Dr. Walter Chrambach)

und Künstler El Lissitzky von Lüdeckes Versuchshäusern begeistert, um diese für seine sowjetischen Siedlungspläne vorzusehen. Nicht unerwähnt bleiben darf der Hellerau-Gründer Karl Schmidt mit seinen Deutschen Werkstätten. Ihm gelang es in den 1920er Jahren, den Firmenerfolg von „Maschinenmöbeln“ mit „Maschinenhäusern“ fortzuschreiben

und die Entwicklung im Fertighausbau in Qualität und Herstellungsweise maßgebend zu prägen. Dafür stehen die Ausstellungshäuser der 5. Dresdner Jahresschau „Wohnung und Siedlung“, die noch heute in der Gartenstadt zu besichtigen sind. Neben den dort gezeigten Versuchshäusern in traditioneller Dachform und mit signifikanter Schwartenholzverkleidung war es vor allem das avantgardistische Plattenhaus von Bruno Paul, das das internationale Fachpublikum begeisterte. Doch auch eher unauffällige Holzhäuser, wie die 1925 unweit des Festspielhauses errichteten sogenannten „Amerikahäuser“ von Eugen Schwemmler, erfuhr Aufmerksamkeit durch prominente Besucher. So interessierte sich der zweite Bauhaus-Direktor Hannes Meyer bei seinem Besuch in Hellerau besonders für die fortschrittliche Warmluftheizung der Häuser.

Vor kurzem hat im Stadtmuseum die Sonderausstellung „Dresdner Moderne 1919 bis 1933. Neue Ideen für Stadt, Architektur und Menschen“ eröffnet. Der lohnenswerte Besuch ist noch bis zum 27. Oktober möglich. Zur Vernissage wies der Dresdner Bürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften, explizit auf das Erbe der Moderne in Hellerau hin, das wesentliche Entwicklungen im Neuen Bauen vorwegnahm oder zumindest beeinflusste. Aus Hellerau sind das Haus Chrambach, das wie kein weiterer Villenbau im Dresdner Raum die bekannten Motive der europäischen Avantgarde zeigt, Entwürfe von Lüdecke und Möbel der Deutschen Werkstätten Teil der Ausstellung, die für den interessierten Leser von einem empfehlenswerten Katalog begleitet wird.

Nils Schinker

Am Donnerstag, dem 17.10., findet um 16:30 Uhr eine Führung durch die Ausstellung „Dresdner Moderne 1919–1933“ mit Dr. Claudia Quiring, Stadtmuseum Dresden, statt. Anmeldung bitte bei Peter Peschel/AG Museum: 880 47 03

MIT ALLEN SINNEN AN DER WALDSCHÄNKE
Impressionen vom Kinderfest des VBH



HERZLICH WILLKOMMEN IN HELLERAU Neueröffnung am Markt

Nur kurz währte die Umbaupause, dann konnten die Anwohner wieder auf das beliebte Angebot im traditionsreichen Ladengeschäft am Hellerauer Markt zurückgreifen. Seit dem 1. Juli hat Frau Bianka Huster das Geschäft übernommen und bietet mit Postschalter, Lottoannahme, Zeitschriften, Schreibwaren sowie Textilreinigungsannahme den bewährten Service. Neu hinzugekommen ist ein umfangreiches Sortiment an Handarbeitsartikeln und Kurzwaren. Außerdem betreibt die 41-Jährige eine Änderungsschneiderei in den Geschäftsräumen und bietet



Hilfe beim Umgang mit der eigenen Nähmaschine. Neben dem Geschäft am Hellerauer Markt betreibt Frau Huster noch einen Service für Haushaltsdienstleistungen mit derzeit vier Mitarbeitern. Die neue Ladeninhaberin freut sich auf ein gutes Miteinander in Hellerau. Auch für Extrawünsche hat sie ein offenes Ohr. Die Öffnungszeiten des Geschäfts sind nahezu unverändert: Mo–Do: 9–13 und 15–18 Uhr, Fr: 9–18 Uhr, Sa: 9–12 Uhr. Allerdings gibt es eine neue Telefonnummer: 0351-88 96 65 52.

Uta Bilow

EIN NEUES LIEBEVOLLES ZUHAUSE

Seit vielen Jahren finden familiengelöste Kinder in den Albert-Schweitzer-Kinderdörfern ein neues Zuhause. So auch ganz in unserer Nähe! Am Rande der kleinen neuen Siedlung hinter dem „Marktplatz Klotzsche“ wurde im Mai 2018 das nun schon siebte Kinderhaus in Sachsen eingeweiht.

Inzwischen ist das Haus bezogen, die Kinder haben Haus und Garten mit Spielplatz erobert, die Gartenbepflanzung grünt und blüht, zwei Hunde sind Spielkamerad und „Hausbewacher“. Für die Hauseltern (mit eigener Familie) und bisher nur einer Erzieherin – eine zweite wird dringend gebraucht – gibt es wohl keine Langeweile.

Der Geldbeutel ist nicht immer so prall gefüllt, dass für alle Kinder Freizeitangebote oder Ausflüge ermöglicht werden können. Auch für den Garten gibt es Pläne. Hier sollen für die eigene Gemüseernte Hochbeete entstehen. Auch andere Wünsche sind herauszuhören.

Wenn Sie den Kinderdorffamilien im Dresdner Haus helfen möchten, ist eine Spende immer willkommen. Spendenkonto des Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Sachsen e.V.:

Bank für Sozialwirtschaft Dresden,
IBAN: DE09 8502 0500 0003 5825 02.

Heide Enders

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES BÜRGERZENTRUMS WALDSCHÄNKE E.V. Konzeptionelle Ausrichtung diskutiert

Am 17. Juni 2019 trat die Mitgliederversammlung des Bürgerzentrum Waldschänke e.V. zusammen. Der Vorstand gab einen Rückblick auf die Zahlen und Daten des erfolgreichen Jahres 2018 mit vielen Eigenveranstaltungen, wovon sogar der Waldschänkenball zu zählen ist, und einen kurzen Einblick in seine Tätigkeiten sowie den Ausblick für das laufende Jahr 2019. Auf besonderes hohes Interesse bei den Mitgliedern stieß jedoch der Tagesordnungspunkt „Sonstiges“. Nicht nur, dass um Helfer für den im kommenden Jahr wieder angedachten Kunsthandwerkermarkt am 9./10. Mai 2020 geworben wurde, stellten sich doch auch zwei Initiativen vor, die die Räumlichkeiten des Vereins in der Waldschänke nutzen wollen.

Es gibt eine Initiativgruppe, die sich für eine offene, bürgernahe Waldschänke in Form eines Infopunktes engagiert. Mögliches übergeordnetes Ziel kann die Entwicklung zum Stadtteilzentrum sowie Einbindung in die Kulturhauptstadtwerbung von Dresden werden. Eine weitere Initiative von Mitgliedern sucht nach einem Konzept, um den Verein für die Mitglieder attraktiver zu machen außerhalb ihres Einsatzes

bei Veranstaltungen. Dazu besteht die Überlegung, einen geeigneten Raum im Haus zu suchen, der den Mitgliedern unkompliziert zur Verfügung gestellt werden kann. Im Gespräch, sofern die Voraussetzungen dafür vorliegen, ist z. B. der Rondellkeller.

Beide Vorschläge wurden ausführlich diskutiert, hinterfragt und schlussendlich kam die Mitgliederversammlung zum Ergebnis, dass es an der Zeit ist, über ein weiterführendes aktualisiertes Nutzungskonzept der Waldschänke nachzudenken. Dazu soll der Vorstand in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedern im Rahmen eines Entscheidungsprozesses geeignete Möglichkeiten finden, so dass am Ende ein tragfähiges, zukunftsorientiertes Nutzungskonzept erstellt wird. Inwieweit beide Initiativen oder andere, derzeit noch nicht bekannte Themen, sich darin wiederfinden werden, wird sich im Laufe des Prozesses zeigen. Es bleibt jedenfalls spannend, und wer gerne mitwirken möchte, ist herzlich dazu aufgerufen, dem Verein beizutreten und diesen Prozess mitzugestalten.

*Vorstand des
Bürgerzentrums Waldschänke e.V.*



Das Bürgerzentrum Waldschänke wird vielfältig genutzt – wie hier beim Kinderfest 2019

Als **neue Mitglieder** im Verein begrüßen wir ganz herzlich Frau Irene Bartussek und Herrn Roland Giesen.

Letzte Chance: Wohnen Sie in Hellerau? Möchten Sie in diesem Herbst noch einen Obstbaum oder mehrere in Ihrem Garten pflanzen? Dann melden Sie sich beim Verein, denn nur in diesem Jahr wird jeder Baum mit 25 Euro bezuschusst. Für weitere Details oder Ihre Anmeldungen wenden Sie sich bitte per Email (mail@hellerau-buergerverein.de) oder telefonisch (3345 4385) an den Verein. Auf der Webseite des Vereins können Sie bei Interesse eine Liste mit alten Obstsorten einsehen (unter Bürgerverein: Projekte, 110 Bäume für 110 Jahre Hellerau).



Weihnachtsbaum dringend gesucht für die traditionelle Adventsfeier des Bürgervereins am 30.11. auf dem Hellerauer Markt. Eine Fichte oder Tanne sollte es sein, schön gewachsen und nicht höher als acht Meter. Der Verein würde sich um das Fällen und den Abtransport kümmern. Wenn Sie Hellerau einen Weihnachtsbaum spenden möchten oder uns einen vermitteln können, wenden Sie sich bitte telefonisch (Tel.: 33 45 43 85) oder per Mail (mail@hellerau-buergerverein.de) an den Verein.

Offene Gärten 2019: Bald ist es wieder so weit – die offenen Gärten in Hellerau finden eine Neuauflage. Vom 6. bis 8. September werden wir zahlreiche Veranstaltungen in unseren Gärten und Freiräumen erleben. Den Auftakt gibt es am Freitag, 6.09.2019 abends im Birkenwäldchen im Naturraum Hellerau. In den folgenden zwei



Tagen werden in 17 Gärten kleine, liebevoll von den Eigentümern arrangierte Veranstaltungen stattfinden. Wir können heute schon verraten, dass uns wieder ein vielfältiges Programm erwartet. Genaue Informationen gibt es auf der Webseite und einem Flyer, der Ende Juli in den Geschäften in Hellerau und Klotzsche ausliegt. Wir freuen uns auf interessante Begegnungen und erholsame gemeinsame Stunden bei schönem Wetter. Bitte merken Sie sich schon jetzt den Termin vor.

Leitungswechsel in der Umweltgruppe: Im Mai 2019 übergab Harald Krauß die Leitung der Arbeitsgruppe Umwelt nach fast 30 Jahren an Detlef Springer. Damit will die Gruppe ihrer Arbeit nicht nur neue Impulse geben, sondern sich auch verjüngen. Deswegen sind auch Eltern von Schulkindern sehr willkommen, die sich für die Zusammenarbeit mit der Schule oder dem Schulhort einsetzen, Exkursionen im Umfeld organisieren oder andere Themen aus Natur und Umwelt in die Hand nehmen, die in das Aufgabengebiet der AG fallen. Für Fragen und Anmeldungen sind telefonisch oder per E-Mail zu erreichen: Harald Krauß, 880 6131 bzw. haga.krauss@online.de oder Detlef Springer, 880 6179 / info@detlef-springer.de.

Mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer an der S180 von Dresden-Klotzsch nach Langebrück: Wir möchten Sie über eine derzeit laufende Unterschriftenaktion im Dresdner Norden informieren und um Mithilfe bitten.

Die S180 ist die einzige Verbindung zwischen Langebrück und Dresden-Klotzsch. Besonders der Autoverkehr hat in den letzten Jahren dramatisch zugenommen und gefährdet die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern, die diese Verbindung als Arbeits-, Schul- oder Alltagsweg nutzen wollen. Bisher steht für Fußgänger und Radfahrer nur ein Waldweg als Alternative zur stark befahrenen Straße zur Verfügung. Ziel der laufenden Unterschriftenaktion ist es, eine Verbesserung der Qualität für den derzeitigen Waldweg, eine Prüfung von Varianten für alternative Radwegeführungen (z.B. Einbeziehung des Fußgängertunnels am Silbersee) und eine Erhöhung der Sicherheit bei der Querung der S180 zu erreichen. Dafür haben wir bereits eine Ortsbegehung und eine Verkehrszählung durchgeführt. Um unseren Forderungen mehr Gewicht zu verleihen und den Druck auf politische Entscheidungsträger zu erhöhen, brauchen wir die Stimmen der Anwohner und Unterstützer nachhaltiger Verkehrskonzepte. Unter folgendem Link können Sie die Petition ansehen, unterschreiben und weiter teilen:

<https://www.openpetition.de/petition/online/mehr-sicherheit-fuer-fussgaenger-und-radfahrer-an-der-s180-von-dresden-klotzsch-nach-langebrueck>

Katrin Stuckas im Namen der AG Nachhaltig mobil

Pop-Chor sucht Sänger: Für einen neuen Pop-Chor (Leitung: Johanna Reich) sucht der Freie Musikverein Paukenschlag Menschen, die Freude am Singen fetziger, fröhlicher, aber auch melancholischer Lieder der Rock-, Pop- und Gospelmusik haben. Gern dürfen Liedwünsche mitgebracht werden! Herzlich eingeladen sind Jugendliche ab 14 J. und alle, die im Herzen jung geblieben sind. Proben: Mi, 18:00 – 19:00 Uhr, Kennenlernprobe: 11. September 2019, Musikverein Paukenschlag, Fontane-Center, Sagarder Weg 3). Komm einfach vorbei oder ruf hier an: 0351/8805029; www.musikverein-paukenschlag.de

Bauentwicklung am Pfarrlehn: Die Bauarbeiten an dem Grundstück der Baugemeinschaft Am Pfarrlehn gehen weiter, wie es ganz Hellerau auch akustisch mitbekommt. Der Fels, in dem nach Vorgaben der Stadt eine Tiefgarage entstehen wird, ist oberflächlich zwar verwittert, erfordert in der Tiefe aber das allseits hörbare und in der unmittelbaren Nachbarschaft auch spürbare Spitzen mit Großgerät und Kettenbagger. Zudem traten erste Straßensperrungen in Kraft. Aber es gibt auch gute Nachrichten: Das zukünftige Gelände ist fast vollständig modelliert, die allermeisten LKW-Fuhren erledigt und die größte nachbarschaftliche Belastung fast vorbei. Jetzt folgt die Verlegung von Rohrsystemen, der Bau der Versickerungsanlagen und die Herstellung der endgültigen Baustelle. Wenn alles nach Plan läuft, beginnt der Rohbau im Herbst. Für die Geduld aller Anwohner möchte sich die Baugemeinschaft herzlich bedanken und bittet weiter um Verständnis!
Lukas Krsicka

Nochmals nachgefragt: Zur gefällten Kastanie am Gondlerteich (Talkenberg / Heideweg) bekamen wir erneut Auskunft vom Amt für Stadtgrün: Die Leitungsanfragen sind gestellt (es liegen 15 verschiedene Medien an). Es sind aber noch nicht alle Rückmeldungen erfolgt. Sobald dies geschehen ist, und einer Neu-Anpflanzung nichts im Weg steht, kann es losgehen. Dann wird auch entschieden, welche Baumart nachgepflanzt wird, es wird definitiv keine Kastanie sein. Wir werden im Herbst wieder berichten.



Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 33 45 43 85

www.hellerau-buergerverein.de

in der Regel
an jedem 3. Dienstag,
15:00

Seniorenkaffee – Spiele, Filme, Basteln, Musik
Anmeldung erbeten bei Frau Peukert (880 7550) oder
Frau Springer (880 4065).

18.08.; 10:00 – 13:00

„Frühstück im Grünen“ am Gondler-Teich mit musikalischer
Umrahmung von *Simmerzwei*.
Bitte bringen Sie eine Decke oder Sitzgelegenheit sowie etwas
Süßes, Herzhaftes oder Brot für das Frühstücksbuffet mit.
Der Verein stellt Getränke bereit.

06. bis 08.09.

Offene Gärten – Detailliertes Programm auf der Webseite
und ausliegenden Flyern

12.09., 18:00

Buchpräsentation: „Vom Zeitzeugen des Völkermords an
den Armeniern zum Reformpädagogen und Schriftsteller:
Willy Steiger (1894–1976)“ mit dem Autor Prof. Andreas Pehnke
(Universität Greifswald) im Bürgerzentrum Waldschänke

17.10., 16:30

Führung: Ausstellung
„Dresdner Moderne 1919 – 1933“
mit Dr. Claudia Quiring, Stadtmuseum Dresden
Anmeldung bitte bei Peter Peschel/AG Museum: Tel. 880 47 03

26.10., 14:30

Führung: Richard-Wagner-Stätten Graupa
Treffpunkt: Eingang Jagdschloss Graupa
Anmeldung bitte bei Peter Peschel/AG Museum: Tel. 880 47 03



Bürgerzentrum Waldschänke

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 79 53 98 11 (AB/Rückruf)

www.hellerau-waldschaenke.de

Mo, 17:00 – 19:00

Sprechzeiten der Waldschänke

Mi, 10:00 – 12:00

Hier können Sie auch den „Bastelbogen Waldschänke“
für 2,50 € erwerben.

oder nach Vereinbarung

Offener Seniorentanz; Informationen: Tel. 880 8460

mittwochs

14:30 – 16:00

Yoga; Informationen: Tel. 658 8607

mittwochs

18:30 – 20:00

16.08., 20:00

Let's Jazz – Openair, mit Robin Wyman + Band

01.09., 17:00

Vernissage: Rudolf Gebhardt Ausstellung

05.09., 19:30

Jazz plus Suppe: C.C.Poetzsch – Solo Piano

07.09., ab 15:00

Hellerauer Lesetage, Ingo Siegner liest, 2 € Eintritt

08.09., 10:00 – 17:00

Offenes Denkmal, Führung 14 Uhr

22.09., 16:00

Anna-Katharina Muck liest – Clara Schumann-Abend

10.10., 19:30

Biene, Fledermaus und Co.

27.10., 16:00

Der goldene Vogel – Erzähltheater mit Evelyn Kitzing

Weitere aktuelle Veranstaltungshinweise auf der Webseite



Veranstaltungen des Freien Musikvereins Paukenschlag

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel. 880 50 29
www.musikverein-paukenschlag.de

11.09.,
18:00 – 19:00

Kennenlernprobe für Pop-Chor-Interessierte
(siehe Rubrik: Hellerau aktuell);
Probenort: Fontane-Center, Sagarder Weg 3)



Deutsche Werkstätten Hellerau

Moritzburger Weg 68, 01109 Dresden, Tel.: 21590-0
www.dwh.de

22.08. – 06.12.
21.08.

Ausstellung: 25 Jahre Werkstättengalerie
Vernissage

jeweils 19:30
August
18.09.
16.10.

Werkstättenkonzerte:
Sommerpause
N.N.
N.N.



Gebäudeensemble Deutsche Werkstätten Hellerau

Moritzburger Weg 67, 01109 Dresden
www.hellerau-gb.de

jeden 2. Montag
im Monat, 19:30

Offener Vereinsabend des Vereins International Friends
Dresden e.V. im Raum Riemerschmid,
<http://internationalfriends.de>

05. – 06.10.
10:00 - 18:00

DIAMIR Globetrottertage – Reisemesse mit über 100
Vorträgen zu den schönsten Reisezielen in aller Welt mit
buntem Rahmenprogramm.

23.11., 19:00

Swing Band Ball im Rahmen der Jazztage Dresden.
Mit Gunhild Carling, OldSchoolBasterds und der
Hugee Swing Band.



Europäisches Zentrum der Künste

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden, Tel.: 26462 0
www.hellerau.org

Auszüge aus dem umfangreichen Spielplan:

08.09.,
11:00 – 18:00

Spielzeitfest 2019/20 zum Tag des offenen Denkmals
Mit Musik, Tanz, Lichtshow, Performances, Ausstellungen,
Gesprächen und Führungen wird die Spielzeit und gleichzeitig
das Festival „Appia Stage Reloaded“ eröffnet, bei dem bis zum
21.09. erneut die legendäre Appia-Bühne präsentiert wird.

15.09., 16:00

Die Hellerauer Weltkulturerbe-Bewerbung – Ergebnisse und
Perspektiven; Publikumsgespräch mit Eva Battis, Dr. Nils
Schinker und Fritz Straub im Dalcroze-Saal

27./28.09., 20:00

Kreatur Sasha Waltz & Guests

In ihrer Choreografie untersucht die renommierte Choreografin
und Opernregisseurin Sasha Waltz mit vierzehn Tänzer*innen
Phänomene des Seins vor dem aktuellen Hintergrund einer
zerrissenen Gesellschaft.

24.10. – 02.11.

89/19 – Vorher/Nachher

30 Jahre nach der Friedlichen Revolution 1989 widmet sich HELLERAU künstlerisch Fragen der Vergangenheitsbewältigung, Gegenwartsanalyse und Zukunftsvision in Zeiten des Umbruchs

Weitere Informationen zum Programm: www.hellerau.org



Deutscher Werkbund Sachsen e.V.

Karl-Liebnecht-Str. 56, 01109 Dresden
(Besucherzentrum im westlichen Seitenflügel)
www.deutscher-werkbund.de, Tel.: 880 2007 und
www.hellerau.org/Service/Führungen
Tel.: 264 62 46, sachsen@deutscher-werkbund.de

Fr, 14:00
jeder 3. So, 11:00
oder nach Vereinbarung

Führungen im Festspielhaus (ca. 1 Std., 4 € / erm. 3 €)
(Ist der Freitag oder der Sonntag ein Feiertag, wird um telefonische Anmeldung mind. 3 Tage zuvor gebeten:
Tel.: 0351/2646246)

nach Vereinbarung

Führungen durch die Gartenstadt Hellerau: (90 – 120 min)
Voranmeldungen von Gruppen ab 10 Personen (oder 100 € bei weniger Personen) sind möglich; Preise 10 €/Pers., erm. 7 €/Pers. bis 15 Pers., ab der 16. Person für jede weitere 5 €, Wochenendzuschlag 20 €

Siehe auch: <http://www.hellerau.org/Service/Führungen>

Stadtbezirksbeirat Klotzsche

Rathaus Klotzsche
Kieler Str. 52, 01109 Dresden

Mo., jeweils 18:30 Uhr
09.09., 07.10., 04.11.

Stadtbezirksbeiratssitzungen

im Bürgersaal des Rathauses Klotzsche
Die Tagesordnungspunkte werden in den Schaukästen des Ortsamtes (Hellerauer Markt und Haltestelle „Am Hellerrand“) bekannt gegeben.

AG Nachhaltig mobil im Dresdner Norden

19.09., 16:00

„Mehr Platz fürs Rad“ – familienfreundlicher Ausflug mit Fahrrad, Lastenrad, Kinderanhänger etc.
Start: Waldparkplatz am Forstweg in Langebrück, Fahrt nach Klotzsche (Käthe-Kollwitz-Platz), Rückfahrt zum Waldparkplatz – dort anschließend gemeinsames Picknick

Sächsische Landeszentrale für politische Bildung

Gebäudeensemble Deutsche Werkstätten Hellerau, Konferenzraum „Galerie“

13.08., 19:00 – 21:00

Wahlforum zur Landtagswahl 2019:

Podiumsdiskussion mit den Direktkandidaten des Wahlkreises Nr. 41 (Dresden 1)

Fleisch- & Wurstwaren aus eigener Fertigung

Fleischerei

Kunz & Martin GbR

• Spanferkel

• **Plattenservice – auch außer Haus!**

Bitte fragen Sie auch nach unserem Biofleisch-Angebot.

Wir nehmen gerne Ihre telefonische Bestellung für Fleisch- und Wurstwaren entgegen.

Am Hellerrand 4
01109 Dresden
Tel./Fax 880 51 93

Schulstraße 1
01468 Boxdorf
Tel./Fax 460 90 95

ERGO

*Alle Versicherungen aus einer Hand –
fachkompetent und freundlich auch in Ihrer Nähe*

Thomas Fischer

Versicherungsfachmann (BWW)

Generalagentur der ERGO Lebensversicherung AG
ERGO Pro

Klotzscher Hauptstraße 10, 01109 Dresden
Telefon 0351 8806028, Fax 0351 8902242,
Mobil 0171 3754877, E-Mail: t.fischer@ergo.de

BAU BARTHEL

Am Torfmoor 39

01109 Dresden

Tel. 0173/58 91 022

patrickbarthel@gmx.net

- Dachklempnerei/
Baureparaturen
- Dachreparaturen
- Herstellung Abkantprofile
(ZN-CU-AL -0,8mm)
- Holzinstanzsetzungen
und Aufbauarbeiten
- Wohnraumbau
- Baumfällung und Rodung
- Gerüstverleih mit Aufbau

Grün in Form Baumpflege



Beratung
Baumpflanzung
Baumpflege
Obstbaumschnitt
Baumkontrolle
Kronensicherung
Fällung

Dipl.-Ing. Andreas Köhler

Fachagrarwirt
Baumpflege

Am Schänkenberg 17
01109 Dresden

Telefon 0351-160 70 43
Gruen-in-Form@posteo.de

verstrickt  zugenäht

... seit 2007 im Dresdner Norden zu Hause ...

Inh. Bianka Huster

- Näh-, Änderungs- und Reparaturservice
- Chemische Reinigung und Wäscherei
- mobiler Hauswirtschaftsdienst
- Deutsche Post/DHL
- Schreibwaren
- Handarbeiten und Kurzwaren

- Lotto
- Zeitschriften

Montag – Donnerstag
9 – 13 Uhr u. 15 – 18 Uhr
Freitag 9 – 18 Uhr
Samstag 9 – 12 Uhr

Markt 8 · 01109 Dresden

Telefon: 0351 - 88 96 65 52

Fax: 0351 - 88 96 65 53

Mobil: 0170 - 1 85 05 17

verstricktundzugenaeht@web.de

Hellerauer[®] Kelterei Schöne

Finkensteig 14

01109 Dresden-Hellerau

Tel. (0351) 880 62 56

FRUCHTSÄFTE

www.hellerauer-fruchtsaeft.de

Obstannahmeterminale für Lohnmosten

Äpfel: 02.09. bis 04.11.2019

Birnen: 02.09. bis 30.09.2019

Quitten: 09.10. bis 04.11.2019

Montag 13 - 19 Uhr, Mittwoch 15 - 19 Uhr, Samstag 10 - 13 Uhr



Akademiehôtel Dresden · Königsbrücker Landstraße 2a · 01109 Dresden · www.akademiehôtel-dresden.de

G.I.D.

GURLAND IMMOBILIEN DRESDEN

Suchen in Hellerau und Klotzsche zum Kauf:

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Reihen- und Doppelhäuser
- Baugrundstücke

Telefon (0351) 810 5898
Bautzner Str. 4, 01099 Dresden

Impressum:

Redaktionsanschrift:	Am Schänkenberg 15	01109 Dresden	Tel.: 880 78 36
Vereinsanschrift:	Am Grünen Zipfel 2	01109 Dresden	Tel.: 33454385
Werbung/Anzeigen:	Heideweg 5	01109 Dresden	Tel.: 880 94 61
Kontonummer:	3120 112 371	BLZ: 850 503 00	Ostsächsische Sparkasse DD
IBAN:	DE17 8505 0300 3120 1123 71		

www.hellerau-buergerverein.de

E-Mail Redaktion: redaktion@hellerau-buergerverein.de

E-Mail Verein: mail@hellerau-buergerverein.de

Die Redaktion behält sich das Recht der sinnwahren Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Beiträge, die den Namen des Verfassers oder seine Initialen tragen, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 121 ist der 7. Oktober 2019.

Wenn Sie Abonnent werden möchten, melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer: 880 94 61 Jahresabogebühr für 4 Hefte: 3 €; bei Versand 10 €; im Einzelverkauf in den Geschäften: 1 €/Heft